

Das
NOTENBLATT

Nr. 1 | Januar/Februar | 2025



METALLHARMONIE
FEUERWEHRMUSIK BERN



DR. GURTNER
GESUNDET SEIT 1913



**APOTHEKE
PHARMA
MED
CARE**

Apotheken und Drogerien - Gesundheit durch Vertrauen - seit 1913

Kommen Sie vorbei in einer der acht
Apotheken & Drogerien der Dr. Gurtner AG



Bümpliz Apotheke & Drogerie | Zytglogge Apotheke
Bären Apotheke & Drogerie | Dorf-Apotheke Worb
Weissenbühl Apotheke | Apotheke Dr. Gurtner
Bachmätteli Apotheke | Schermen Apotheke

www.drgurtner.ch



zentrum
treuhand
immobilien

**Sie schreiben die Töne, wir machen die Musik!
Ihr Partner für Treuhand und Immobilien**



Zentrum für Treuhand und Immobilien

Treuhand-Zentrum AG

Ammannstrasse 10
3074 Muri b. Bern

Immobilien-Zentrum Schmid AG

Ammannstrasse 10
3074 Muri b. Bern

T 031 950 26 26
info@zentrum-ti.ch
www.zentrum-ti.ch



Sit über 55 Jahr ä Kabulängi voruus

Walther & Fankhauser AG

www.wafa.ch

031 960 90 90

info@wafa.ch





Offizielles Vereinsorgan
Erscheint 6x im Jahr
89. Jahrgang
Nr. 1 | Januar/Februar 2025

Redaktionsschluss für Nr. 2/25:
10. März 2025



METALLHARMONIE
FEUERWEHRMUSIK BERN



Vereinsadresse:

Postfach
3001 Bern, PC 30-2235-5
www.metallharmonie.ch
www.facebook.com/metallharmonie
www.feuerwehrmusik-bern.ch
E-mail: info@metallharmonie.ch

Präsident:

Jenni Emil
Chisenmattweg 28a, 3510 Konolfingen
mob. 079 827 57 76, emil.jenni@bluewin.ch

Vize-Präsident:

Hofbauer Daniel
Bad 507d, 3551 Oberfrittenbach, mob. 079 597 55 60

Direktion:

René Bogaarts
Krauchthalstrasse 8, 3324 Hindelbank,
mob. 076 529 89 41

Sekretärin:

Geinoz Beatrice
Ferenbergstr. 20 E, 3066 Stettlen, mob. 076 348 58 58

Kassierin:

Bürki Katharina
Iffwilstrasse 19, 3303 Jegenstorf
T. 031 761 20 39

Inserate:

Spycher Urs
Blümlisalpstrasse 24, 3076 Worb
mob. 079 333 68 67, urs.spycher@bluemail.ch

Redaktion:

Jenni Beatrice
Co-Redaktion: Geinoz Beatrice, Jenni Sara
redaktion@metallharmonie.ch

Druck und Verlag:

Bubenberg Druck- und Verlags-AG
Monbijoustrasse 61, 3007 Bern
T. 031 378 44 44, info@bubenberg.ch

Unsere nächsten Anlässe

Besuchen Sie uns an einem
unserer nächsten Anlässe:



Berner Fasnacht

Freitag, 7. März und
Samstag, 8. März 2025
im Mettere Bistro –
wir freuen uns, Sie bewirten
zu dürfen

Ankündigung und Einladung
Freitag, 14. März 2025
Hauptversammlung
im Restaurant Jäger, Bethlehem



MUSIKALISCHER WINTERZAUBER



sj. Pünktlich zum vierten Glockenschlag startet das Adventskonzert 2024 der Metallharmonie Bern. Gleich an zwei Adventssonntagen dürfen wir konzertieren, einmal in der Johanneskirche im Breitsch und einmal in der Nydeggkirche in der Berner Altstadt.

Passend zum Konzertthema des *musikalischen Winterzaubers* wird das Konzert mit dem Stück «A midwinter's Christmas Carol» eröffnet. Das moderne Arrangement basiert auf dem englischen Gedicht «In the Bleak Midwinter» der Dichterin Christina Rossetti.

Bevor es gleich mit dem nächsten Stück weitergeht, begrüsst der Präsident, Emil

Jenni, die zahlreichen Konzertbesuchenden und verdankt den Einsatz der vielen fleissigen Helfer:innen, ohne welche ein solches Konzert nicht möglich wäre. Besonderen Dank geht an die beiden Sigristen, Daniel Strahm und Daniel Lanz, welche uns wie immer tatkräftig beim Einrichten und Bedienen der Technik in den Kirchen unterstützen. Nach der Begrüssung reicht der Präsi das Mikrofon weiter an Sara – meine Wenigkeit, die nicht nur durch beide Konzerte führen durfte, sondern jetzt auch den hier zu lesenden Bericht fürs Notenblatt schreibt.

Aber nun zurück zu den Konzerten... Wir durften in diesem Jahr ganze sieben Stückgottis und -göttis für Notenspenden



gewinnen. Ihnen wird im Anschluss an diesen Bericht auf einer separaten Seite herzlich gedankt.

Weiter geht das Konzert jetzt mit dem Stück «Magnolia» unter der Leitung unseres Dirigenten René Bogaarts.

Es folgt eine Ode an das französische Dorf Baume-les-Dames. Das Stück heisst «Odilia – Pop Overture for Bands» und wurde von Jacob de Haan komponiert. Starten tut es mit mittelalterlicher Tanzmusik, gefolgt von Molltönen bis hin zum dramatischen Höhepunkt, bevor es wieder ruhiger wird und schliesslich zur Tanzmelodie zurückkehrt.

Mit «Julen är här», einem Weihnachtslied, das von Billy Butt und Sölve Rydell geschrieben wurde, nehmen wir unsere Zuhörer:innen mit gen Norden. Das Lied beschreibt das Weihnachtsfest in den nordischen Ländern.

Beim nächsten Stück handelt es sich um einen Klassiker, welcher auch schon mehrfach von der Mettere gespielt wurde. 1980 landete die Sängerin Bette Midler mit dem Lied «The Rose» einen Top-Hit. Er stammt aus dem gleichnamigen Film, der das Leben der legendären

Blues-Sängerin Janis Joplin portraitiert. Im Song geht es – wie in vielen anderen Liedern auch – um die Liebe. Sinnbildlich für diese steht eine Rose, welche im Winter unter einer dicken Schneedecke schlummert, bis sie im Frühling von der Liebe der Sonne geweckt wird und schliesslich zu voller Blüte erblüht.



Ein weiterer Pop-Hit rundet die erste Konzerthälfte ab, bevor sich die Besucher:innen am Buffet mit kalten und warmen Getränken und Süssgebäck verpflegen können. Natürlich haben wir auch den bekannten und beliebten Mettere-Läbchueche mit dabei.

Zuerst spielt die Mettere aber noch den Song «Angels» von Robbie Williams aus dem Jahr 1997. Im Song geht es um Engel, welche einen auf seinem Lebensweg begleiten und beschützen.

Nach der Pause wird es musikalisch richtig weihnächtlich in den Kirchen.

Den zweiten Konzertteil eröffnen wir mit dem Stück «Sweet Bells Fantasy» von Martin Scharnagl. Der Komponist hat hier seiner Fantasie freien Lauf gelassen und das bekannte deutsche Weihnachtslied «Süsser die Glocken nie klingen» neu interpretiert und arrangiert.





Beim Stück «Christmas Pipes» ist der Name Programm! Pipe heisst auf Deutsch nämlich Flöte und genau dieses Register übernimmt den Lead im Stück. Das ganze Stück zeichnet sich durch einen beschwingten keltischen Stil aus und ist vor allem durch die Interpretation von Celtic Women bekannt geworden.

Es folgt eines der wohl bekanntesten Weihnachtsstücke aus dem amerikanischen Raum – und ganz sicher das am meisten gecoverte. «It's beginning to look like Christmas», im Original von Meredith Wilson im Jahr 1951 komponiert und getextet, gibt es bis heute etwas über 280 Coverversionen davon.

Zu den bekanntesten gehört die Swing-Interpretation vom kanadischen Sänger Michael Bublé. Diese wurde von Michael Brown für Blasorchester arrangiert und nun von der Mettere gecover't.

Auch beim nächsten Stück bleibt's amerikanisch. Es erzählt die Geschichte vom amerikanischen Traum – aus der Not und dem Nichts eine Karriere machen. Das ist auch dem bekannten Rentier, «Rudolph – the red nosed Reindeer» gelungen. Wegen seiner rotleuchtenden Nase immer von den anderen Rentieren schikaniert, ist es eben diese Nase, die ihn als vorderstes Zugtier vom Schlitten des Sankt-Nikolaus Karriere machen lässt.

Das Stück «A Christmas Festival» beinhaltet ganze neun der beliebtesten Weihnachtsklassiker, welche Leroy Anderson komponiert hat: *Joy to the world* ; *Deck the halls* ; *God rest you merry, gentleman* ; *Good King Wenceslas* ; *Hark! The Herald Angels Sing* ; *The First Noel* ; *Silent Night* ; *Jingle Bells* und *O Come, All you Faithful*.

Es ist also für Abwechslung und vielleicht den einen oder anderen Ohrwurm gesorgt.

Zum offiziellen Abschluss des Adventskonzerts spielt die Mettere das Stück «Christmas Wonderland». Eine Liedersammlung, die aus sechs kleinen Weihnachtsliedern besteht. Daraus spielen wir die Titel «Go tell it on the mountain», gefolgt von «We wish you a merry Christmas».



Natürlich haben wir auch noch eine kleine Zugabe vorbereitet. Traditionell beenden wir den Konzernachmittag mit dem Lied «Stille Nacht», bei welchem das Publikum stimmkräftig mitwirkt und zu einem durchwegs gelungenen Adventssonntag beiträgt.

Wir bedanken uns an dieser Stelle nochmals ganz herzlich bei allen für den Konzertbesuch und hoffen, dass Sie gesund und wohlbehalten im neuen Jahr angekommen sind.



Notenspende

sj. Es hat uns ausserordentlich gefreut, dass wir wiederum Paten und Patinnen für unsere Musikstücke gefunden haben.

Wir bedanken uns bei folgenden Spender:innen sehr herzlich:

Paul Arn

«Odilia»

Sepp Rüdüsüli

«Christmas Pipes»

Heinz Tschannen

«Julen är här»

Familie Matti

«Angels»

Marianne Lehmann

«A midwinter's Christmas Carol»

Bernhard Torriani

«Magnolia»

Anton Fahrni

«Christmas Wonderland»

ALTJAHRESPROBE

bg. Ein spannendes und interessantes Musikjahr geht langsam zu Ende. Zeit, ein wenig innezuhalten und das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen.

Am 17. Dezember trafen wir uns wie gewohnt im Feuerwehrmagazin der Berufsfeuerwehr Bern, um unseren letzten Vereinsabend des 2024 zu geniessen.

Das Apéro spendeten uns Kathrin und Bruno Bürki anlässlich ihres 70. Geburtstages, welchen beide in diesem Jahr feiern durften. Wir danken den Beiden ganz herzlich und wünschen ihnen nur das Allerbeste für die Zukunft.

Unser Ehrenpräsident Hans Luginbühl war bei uns zu Gast. Er bedankte sich für das Ständli, welches wir ihm zu seinem

80. Geburtstag am Bahnhof Bern gaben. Als Dank spendete er uns den Fleischkäse und den Kartoffelsalat. Vielen herzlichen Dank!

Nach dem feinen Essen bedankte sich unser Präsident Emil Jenni bei allen Helfer:innen für ihren Einsatz an unseren Aktivitäten im vergangenen Jahr und informierte uns über das Geschehen im neuen Jahr.

Bei Kaffee und Kuchen liessen wir den Abend gemeinsam ausklingen.





Quelle:

www.amazon.de/Birthday-Musik-Party-Hintergrund

**WIR WÜNSCHEN
UNSEREN JUBILAREN
VON HERZEN ALLES
GUTE ZU IHREM
SPEZIELLEN FEST:**

Rudolf Rüfenacht
2. Februar 1955
zum 70. Geburtstag

Sara Jenni
7. Februar 1990
zum 35. Geburtstag

METTERE-BiSTRO

ar

BÄRNER FASNACHT 2025

Ir ungere Chramgass mit feinem, fräschgmachtem
RISOTTO!

... u wi jedes Jahr mitem traditionelle
Füürwehr-Shot!

Mir fröie üs über öiie Bsuech!



NEUES VOM AUTOR DER «HOSEFÜDLE-ORGIE»

bj. Wer erinnert sich nicht an den delikaten Artikel zur «Hosefüdle-Orgie» aus dem Notenblatt 5/24? Nun hat Hans Häusler, Autor des oben genannten Werks unter dem Motto «Wer viel lacht, lebt gesünder», für das Jahr 2025 ein neues Werk veröffentlicht. Es heisst «Futter für schräge Vögel, kleine Frechheiten im Limerick-Takt» – bei Interesse melde man(n) / frau sich bei Hans Häusler: hans.haeusler@bluewin.ch., Kostenpunkt CHF 7.– inkl. Porto. Anbei eine kleine Kostprobe:

«Es herrscht wieder Fachkräftemangel,
man sucht und hat nix an der Ange!
Wacklige Studis
verstopfen die Unis,
Berufslehren hülfen dem Bammel!»

«Es hat die Schlange Serpine
Lust auf die Hausmaus Hermine.
Sie zuckte ran
und prallte alsdann
heftig in die Glasvitrine!»

KEINE UNGLÜCKLICHEN BESCHENKTEN

sj. In der Ausgabe Nr.6, 2024 haben wir ein Tauschbörse für verunglückte Weihnachtsgeschenke angeboten. Wer mit seinem Fund unter dem Weihnachtsbaum nicht glücklich war, hätte die Möglichkeit gehabt, sein Geschenk hier anonym zum Weiterverschenken oder Tauschen anzubieten.

Die Notenblatt-Redaktion ist zugegebenermassen erleichtert, dass keine Bilderflut von unliebsamen Präsenten im Postfach eingetroffen ist.

Nicht etwa, weil wir den Aufwand für die Tauscherei gescheut hätten – niemals! Viel mehr sind wir beruhigt zu wissen, dass Sie, liebe Leserschaft, mit wohlüberlegten und von Herzen kom-

menden Geschenken beschert wurden und darüber glücklich sind. Damit sind wir es auch und wünschen Ihnen auf diesem Weg ein frohes, gesundes und glückliches Jahr 2025!





METALLHARMONIE

FEUERWEHRMUSIK BERN

Gönnerbeitrag 2025 – Passivbeitrag 2025

Liebe Gönnerinnen und Gönner, liebe Passivmitglieder
Sehr geehrte Leserinnen und Leser unseres Vereinsorgans

Wir erlauben uns auch dieses Jahr, den Einzahlungsschein für die Jahresbeiträge dieser Ausgabe beizuheften. Die Beiträge sind:

Gönnerbeitrag: Fr. 150.–
Passivbeitrag: Fr. 30.–

Benützen Sie doch gleich untenstehenden Einzahlungsschein – wir können so die Portokosten für einen zusätzlichen Versand einsparen.

Mehrbeträge und andere Spenden sind selbstverständlich herzlich willkommen.
Ohne speziellen Wunsch schreiben wir diesen unserem Instrumentenfonds zu Gute.

Für die prompte Überweisung danken wir Ihnen schon heute bestens.

Wir danken Ihnen für die stets gewährte Sympathie ganz herzlich und hoffen, auch weiterhin auf Ihre geschätzte Unterstützung zählen zu dürfen.

Ihre METALLHARMONIE BERN – Feuerwehrmusik der Stadt Bern

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH46 0900 0000 3000 2235 5
Metallharmonie Bern
3000 Bern

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung Betrag

CHF

Währung Betrag

CHF

Annahmestelle

Zahlteil

Konto / Zahlbar an
CH46 0900 0000 3000 2235 5
Metallharmonie Bern
3000 Bern

Zahlbar durch (Name/Adresse)





Frühlingskonzert

unter dem Motto

Mixtape



Samstag, 03. Mai 2025

20.00 Uhr, Sternensaal Bümpliz

Das Mixtape - eine Hommage an die Vielfalt der Klänge!
Drücken Sie "Play" und lassen Sie sich von musikalischen Highlights begeistern und von kulinarischen Genüssen verzaubern.

Ab 17.30 Uhr servieren wir Apéro und Nachtessen.
Apéro/Nachtessen inkl. Eintritt Fr. 40.00

Reservieren Sie sich den Termin schon heute

Details folgen in der nächsten Ausgabe!

bubenberg

wir drucken zukunft

Bubenberg Druck- und Verlags-AG
Monbijoustrasse 61
CH-3007 Bern

T +41 31 378 44 44
info@bubenberg.ch
www.bubenberg.ch

**Hier könnte Ihre
Werbung stehen!**

Üsne Becke darf me
unschiniert
Chnuuschtis säge.*

* Unsere Bäcker darf man ungeniert als etwas
knorrige Menschen bezeichnen (chnuuschte
heisst auch kneten).

reinhard.ch – Tel. 031 917 50 00

Reinhard
Bäckerei Konditorei Café





DAS MIXTAPE - EIN LIEBESBRIEF AUS MAGNETBAND

sj. Ah, das Mixtape. Eine Zeitreise zurück in die Ära, als Musik noch per Kassette von einem Medium aufs andere überspielt wurde und der «Play»-Knopf eines Rekorders mehr Drama hatte als jede Netflix-Serie. Damals war ein Mixtape nicht nur eine Sammlung von Songs – es war eine Botschaft, ein Kunstwerk, ein persönliches Manifest, ein Ausdruck tiefer Gefühle und ein Garant für mindestens zwei Stunden technische Verzweiflung.



Der Prozess begann immer mit der heiligen Aufgabe, der Auswahl des perfekten Intros. Man konnte nicht einfach «Shuffle» drücken, nein, das erste Lied musste sorgfältig durchdacht sein. Doch welcher Song sollte es sein? Etwas mit Power, wie Eye of the tiger? Zu aggressiv. Careless whisper? Zu offensichtlich. Vielleicht Let's stay together? Zu romantisch, oder doch genau richtig?

Es war ein Balanceakt, als würde man einen Kuchen backen, bei dem zu viel Zucker alles ruiniert!

Der Mittelteil war die wahre Herausforderung. Wie hält man die Stimmung aufrecht? Fügt man einen peppigen Song



ein, um die Energie hochzuhalten, oder einen langsamen, um Gefühle zu erzeugen? Man musste daran denken, dass das Mixtape oft als Geschenk gedacht war – eine subtile Art, jemandem mitzuteilen, dass man sie oder ihn mochte, ohne tatsächlich darüber reden zu müssen. Jedes einzelne Lied wurde daher auf seine Botschaften hin analysiert: I want to hold your hand kam schnell mal plump rüber und Every breath you take kann auch mehr gruselig als romantisch scheinen.

Sobald die Songliste stand, begann der wahre Kampf: das Überspielen. Heutzutage klingt es einfach: «Kopieren & Ein-





fügen». Damals brauchte es einen Doppelkassettenrekorder, eine Kassette und Geduld. Viel Geduld. Und dann kam der Moment der Wahrheit: das Drücken von «Record» und «Play» gleichzeitig. Und wehe, das Timing war nicht perfekt! Ein einziger verpatzter Start, und der Song klang, als hätte ein Waschbär auf der Gitarre mitgespielt. Oder noch schlimmer, man hatte den Start des Liedes verpasst. Ein klassischer Anfängerfehler war es, mitten im Lied versehentlich auf «Pause» zu drücken. Der Song stoppte, das Band lief weiter, und schnell klang ein romantisches Mixtape, als hätte man es durch einen Mixer gejagt.

Das wahre Drama begann, wenn das Band ausging. Du dachtest, du hättest noch Platz für einen Song, aber plötzlich kam diese furchtbare Krrsshhrrkk – das Geräusch, dass das Band zu Ende war. Man konnte den letzten Song also entweder brutal verstümmelt beenden oder ein neues Tape anfangen. Natürlich hatte man nie genug Kassetten zur Hand,

und so begann die Jagd nach alten, halb überspielten Tapes. Man fand ein altes Hörbuch von Papa, das noch Platz hatte, oder eine Kinderkassette mit Märchen der kleinen Schwester. Egal was drauf war – es wurde gnadenlos überschrieben.

Und dann, endlich, das Finale: die Gestaltung des Covers. Hier zeigte sich, wer wirklich kreativ war. Manche kritzelten einfach «Best Songs» mit dem Kugelschreiber drauf, während andere stundenlang mit Filzstiften und Glitzer arbeiteten, als gäbe es einen Designpreis zu gewinnen. Das Cover war die Visitenkarte des Herzens, der erste Eindruck, den das Mixtape hinterliess.

Das Mixtape war endlich fertig. Jetzt kam der schwierigste Teil: die Übergabe. Egal, ob es für den besten Freund, einen heimlichen Schwarm oder den Klassenlehrer (ja, das passierte auch) gedacht war, die Übergabe war eine Gratwanderung zwischen Stolz und Panik. Was, wenn sie die Songs nicht mochten? Was, wenn sie deine Songs mochten? Oh, die Ironie!

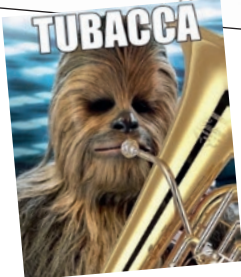
Wenn alles gut lief, bekam man ein Lächeln und ein «Wow, danke!» Wenn's schlecht lief, hörte man nie wieder et-





was davon, und sein Meisterwerk verschwand auf Nimmerwiedersehen in irgendeiner Schublade.

Ein Mixtape war mehr als ein Geschenk... es war ein Statement, eine Herausforderung und ein kleines Abenteuer. Heute ist das Mixtape fast ausgestorben. Es wurde ersetzt durch Streaming-Apps, die uns algorithmisch perfekte Playlists servieren. Aber kein Algorithmus der Welt kann die Emotionen, die Anstrengung und die handwerkliche Imperfektion eines echten Mixtapes nachbilden. Also, wenn Sie das nächste Mal auf «Shuffle» klicken, nehmen Sie sich einen Moment Zeit, um das Mixtape zu würdigen. Es mag altmodisch sein, aber es hat mehr Herzen erobert, als es irgendein Algorithmus jemals könnte.



HA... HA...

TUBA

KURIOSES UND INTERESSANTES AUS DER MUSIKWELT

bj. Liebe Leser:innen,

Wir begrüßen Sie herzlich im ersten Notenblatt im 2025 und wünschen Ihnen auf diesem Weg ein frohes und vor allem gesundes neues Jahr.

Wie es so üblich ist werden Anpassungen, in welchen Lebensbereichen auch immer, gerne auf den Jahreswechsel vollzogen. So auch im Notenblatt: Ein bisschen frischen Wind dachten wir, könnte auch unserem Vereinsorgan nicht schaden, umso mehr uns langsam die guten «Weisch no»-Geschichten ausgehen und wir uns gezwungen sehen, stattdessen eine neue Rubrik zu implementieren: «Kurioses und Interessantes aus der Musikwelt». Mit dieser Rubrik bringen wir Ihnen Wissen näher, das vermutlich nicht gescheiter, aber wahrscheinlich ein bisschen schlauer macht und verbinden es natürlich, wenn immer möglich, mit den Gegebenheiten in und rund um die Metallharmonie und den entsprechenden Protagonisten – Und hier ist er also, der erste Artikel aus der neuen Reihe – Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lesen!

Kurioses und Interessantes aus der Musikwelt

Musik ist Macht – eine provokante Aussage dachte ich mir, aber auch irgendwie interessant -und vielleicht ist an diesen Worten ja sogar etwas Wahres dran. Vor meinem geistigen Auge gehe ich die Re-



Quelle: www.pixabay.com

gister der Metallharmonie mit ihren Protagonisten durch und frage mich, wie die Macht der Musik wohl zu verstehen sei – Ohne jemandem zu nahe treten zu wollen, aber so richtig mächtig kommt mir da irgendwie niemand vor. Es seien ja auch nicht die Protagonisten belehrt mich die Literatur, nein es sei die Musik, die mächtig sei, weil sie eine universelle Sprache sei, Gefühle wecken und damit zielgerichtet eingesetzt werden könne. So habe Musik einen positiven Einfluss auf Herzschlag, Atemfrequenz und Blutdruck und wirke sich auch angenehm auf Muskelspannung und Hormonhaushalt aus. Sie kann also beflügeln, glücklich stimmen und beruhigen, entspannen, Erinnerungen wachrufen und sogar Schmerzen lindern. Sind Musikan:innen also glücklicher, gesünder und schmerzfreier als andere Menschen? Nein, so kann man das natürlich nicht sagen. Musik (also die ohne falsche Töne 😊) macht vor allem die Zuhören-

den glücklich, wenn sie «Gänsehautmomente», also sehr intensive Hörmomente erleben, wodurch das sogenannte «Belohnungssystem» im Hirn stimuliert wird und es in der Folge massenhaft glücksbringende Endorphine ausschüttet, die für all diese positiven Effekte verantwortlich sind. Daraus lassen sich also eigentlich nur zwei logische Schlüsse ziehen: Erstens: Musiker:innen sind ganz generell angehalten möglichst viel zu üben, um uns fehlerfreie und intensive Gänsehautmomente zu bescheren, die uns zumindest kurzzeitig glücklich und entspannter werden lassen und zweitens: alle Leser:innen sind aufgefordert, möglichst viele Konzerte der Metallhar-

monie zu besuchen, denn schliesslich liegen uns Ihr Glück und Wohlergehen sehr am Herzen 😊.

PS: Obwohl die Musik ein Wunderheilmittel zu sein scheint und es wissenschaftlich tatsächlich nachgewiesen ist, dass durch das Musizieren Neuvernetzungen der Nervenzellen im Gehirn gebildet werden können (also immer schön dranbleiben mit dem Üben, liebe Protagonisten), so macht die Musik uns doch leider insgesamt nicht intelligenter – oder vielleicht doch und der Effekt konnte einfach noch nicht nachgewiesen werden?

Quelle: www.hanoversche.de



Terminkalender

Fr, 07.03.2025		Berner Fasnacht, Mettere Bistro
Sa, 08.03.2025		Berner Fasnacht, Mettere Bistro
So, 09.03.2025		Berner Fasnacht, Mettere Bistro
Fr, 14.03.2025	20.00 Uhr	Hauptversammlung, Restaurant Jäger Bethlehem
Sa, 03.05.2025	20.00 Uhr	Frühlingskonzert, Sternensaal Bümpliz
Do, 05.06.2025	20.00 Uhr	Mitmach-Konzert, Kornhausplatz
Do, 12.06.2025	20.00 Uhr	Promenadenkonzert, Johanneskirche Bern
Fr, 27.06.2025	20.00 Uhr	Feuerwehrfest, Oberbottigen
Di, 12.08.2025	18.30 Uhr	Promenadenkonzert, Altersheim Senevita Aespliz
Fr, 21.11.2025	16.00 Uhr	Beeidigungsfeier, Münster, Bern
So, 07.12.2025	16.00 Uhr	Adventskonzert, Johanneskirche Bern
So, 14.12.2025	16.00 Uhr	Adventskonzert, Nydegkirche Bern
Di, 16.12.2025	19.00 Uhr	Altjahresprobe, M98



Kultur
Stadt Bern

***Wir danken für
die Unterstützung***